

8.7.X. 1914.

\* **Wo bleiben die Klöster?** Von dem Brünner Augustinerkloster erzählt der Brünner „Tagesbote“: Das Kloster verfügt über ein Vermögen, das nach Millionen zählt; es hat aber, soweit bekannt, noch keine Summe, die überhaupt der Rede wert wäre, Kriegsfürsorgezwecken zur Verfügung gestellt. Wenn das Kloster sechzehn Betten für Verwundete aufgestellt hat, so ist das eine lächerlich unbedeutende Leistung. Das Kloster, das sein Vermögen zum großen Teil den Testamenten und Stiftungen Brünner Bürger verdankt, ist seinen sozialen und vaterländischen Pflichten bisher in keiner ausreichenden Weise nachgekommen. Es ist uns auch bekannt, daß sich ebenso wie die Räumlichkeiten dieses Klosters auch die

Räume der Klöster Raigern und Neu-Weiß zu Spitalzwecken gut eignen. Diese Klöster würden nur einen Akt wahrer christlicher Nächstenliebe erfüllen, wenn sie sich beeilten, ihr gut gemessenes Teil an den materiellen Opfern zu tragen, die jetzt von jedermann dem allgemeinen Wohle dargebracht werden müssen.